

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 42/2015

Montag, 19. Oktober 2015

25. Jahrgang



Sind froh, dass es nach der Unterzeichnung des Bau-, Errichtungs- und Finanzierungsplanes für das Schulzentrum Bad Lobenstein nun endlich losgehen kann (v. l.): Jens Heynisch, Projektverantwortlicher und Leiter des Landratsbüros, Torsten Teichgräber, Bereichsleiter Direktion Mitte Züblin, Landrat Thomas Fügmann und Hartmut Fischer, Geschäftsführer der VBD Beratungsgesellschaft für Behörden mbH
Foto: Elisabeth Rau (Pressestelle LRA)



Auf diesem Gelände wird das zukünftige Schulzentrum in Bad Lobenstein entstehen
Foto: Mandy Käbner (Pressestelle LRA)

Entstehung eines Schulzentrums in Bad Lobenstein

Bereits seit 2008 existiert im Saale-Orla-Kreis die Idee, die Schullandschaft in der Region Bad Lobenstein durch ein Schulzentrum zu bereichern. Erste Planungen aus dem Jahr 2011 sahen hierfür einen Investitionsrahmen von ca. 13,5 Millionen Euro vor. Das Thüringer Landesverwaltungsamt in Weimar befand nach Prüfung des Konzeptes, dass dieses die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landkreises übersteigt. Nach einem Grundsatzbeschluss des Kreistages über ein reduziertes Investitionsvolumen erfolgte 2013 die Beauftragung des Landrates, alle notwendigen Schritte für den Start des Projektes einzuleiten.

In Umsetzung dieses Beschlusses hatte sich im Dezember 2013 eine Projektgruppe „Schulzentrum Bad Lobenstein“ – bestehend aus verschiedenen Fachdiensten des Landratsamtes Saale-Orla-Kreis sowie den Schulleitern von Grund-, Regelschule und Gymnasium in Bad Lobenstein – für die Vorbereitung und Durchführung des ÖPP-Verfahrens zusammengefunden. ÖPP bedeutet Öffentlich-Private-Partnerschaft und bezeichnet das partnerschaftliche Zusammenwirken von öffentlicher Hand und Privatwirtschaft mit dem Ziel einer besseren wirtschaftlichen Erfüllung öffentlicher Aufgaben. Auch die Stadt Bad Lobenstein und die betroffenen Ausschüsse des Kreistages wurden in die Erarbeitung der umfangreichen Vergabeunterlagen einbezogen. Im Unterschied zu anderen Verfahren, bei denen die Finanzierung unabhängig von der Investition erfolgt und die Ingenieurleistungen an viele Fachplaner einzeln vergeben sowie die Bauleistungen einzelgewerkeweise ausgeschrieben werden, erarbeiten die Bieter in einem ÖPP-Verfahren eine wirtschaftliche Gesamtlösung, die verbindlich mit Pauschalpreisen unterlegt ist.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Die Leistungserbringer (Architekturbüros, Fachplaner, Baufirmen sowie Banken) stimmen ihre Ideen, Kalkulationen und Leistungen aufeinander ab. Es erfolgt eine Gesamtvergabe.

Die Vbd Beratungsgesellschaft für Behörden mbH wurde als Planungsgesellschaft beauftragt, das Landratsamt Saale-Orla-Kreis beim reibungslosen Ablauf des aufwendigen Vergabeverfahrens zu unterstützen. Nach einer ersten Wirtschaftlichkeitsuntersuchung im Dezember 2011 hatte die Beratungsgesellschaft im Januar 2014 einen überarbeiteten Bericht zur vorläufigen Wirtschaftlichkeitsprüfung für den „Neubau und die Erweiterung des Schulzentrums Bad Lobenstein im Rahmen eines ÖPP-Modells“ erstellt.

Laut Bericht vom Dezember 2011 werden durch die Zusammenlegung von drei dezentralen Schulstandorten allein bei den Betriebskosten Einsparungen von über 350.000 Euro pro Jahr prognostiziert. Verringerte Unterhaltskosten, der Wegfall von einzelnen Dienstleistungen (z. B. Hausmeisterservice) und nicht zuletzt die bessere energetische Qualität der Gebäude bieten die größten Einsparpotenziale.

Der überarbeitete Bericht aus 2014 empfahl dem Landkreis die Durchführung des ÖPP-Verfahrens, da sich hieraus Einsparungen in Höhe von etwa 931.000 Euro ergeben.

Im Mai 2014 startete der europaweite Teilnehmerwettbewerb für das Großprojekt. Sechs Bewerbungen gingen bis zum Ausschreibungsschluss am 27. Juni 2014 im Landratsamt ein. Nach der „Angebots-Bearbeitungsphase“ und im Ergebnis eines mehrstufigen Auswahlverfahrens erhielt die Ed. Züblin AG im Juni 2015 den Zuschlag. „Den Bietern wurde absichtlich viel Spielraum gelassen, um möglichst viele Ideen für die Umsetzung der Aufgabenstellung zu sammeln. Das Projekt der Ed. Züblin AG ist kostengünstig und zeichnet sich durch eine gelungene Architektur, hohe Funktionalität aber auch Nachhaltigkeit aus“, betont Jens Heynisch, zuständiger Fachbereichsleiter im Landratsamt Saale-Orla-Kreis.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

Entstehung eines Schulzentrums in Bad Lobenstein



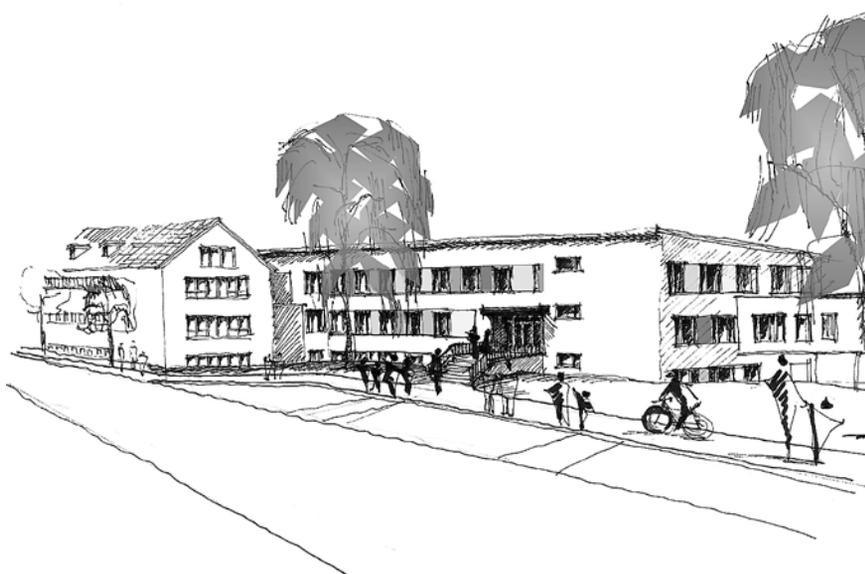
Daniel Schmidt, Bereichsleiter Kommunalkredite der Aufbaubank Thüringen (links) und Betriebswirt Gerald Endlich, Bereichsleiter Direktion Mitte der Ed. Züblin AG, Thomas Fügmann, Landrat des Saale-Orla-Kreises und Jens Heynisch, Projektverantwortlicher und Leiter des Landratsbüros (v. l.) im Gespräch über das Projekt Zentralschule am künftigen Standort in der Karl-Marx-Straße in Bad Lobenstein
Foto: Reinhard Kübrich

Mit Schreiben vom 29. Juni 2015 hat das Thüringer Landesverwaltungsamt offiziell das 7,8 Millionen Euro-Projekt Schulzentrum Bad Lobenstein frei gegeben. Am 10. Juli fand daraufhin die Unterzeichnung des Bauerrichtungs- und Finanzierungsvertrages statt. Im März 2016 sollen die Bauarbeiten starten und mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 abgeschlossen sein.

Konkret geht es bei dem Schulcampus in Bad Lobenstein um den Neubau einer Regelschule, den Neubau einer Mensa und den Umbau der vorhandenen Grundschule. Zusätzlich zum Bad Lobensteiner Gymnasium wird auf dem 14 000 Quadratmeter großen Schulzentrum-Gelände neben Grund- und Regelschule auch eine Vorbehaltsfläche für die zukünftige Turnhalle ausgewiesen. Alle drei Bauabschnitte werden gleichzeitig bei laufendem Schulbetrieb abgearbeitet. „Mit dieser geballten Arbeitsphase wird eine reduzierte Bauzeit – insgesamt eineinhalb Jahre – erreicht“, informiert Heynisch. Eine Auslagerung der Grundschule wird dabei nicht stattfinden.

Besonders für die Qualität von Unterricht und Schulalltag wird das neue Schulzentrum einen Gewinn darstellen. Die Umsetzung eines Ganztagskonzeptes kann nicht nur unter optimalen Rahmenbedingungen erfolgen, es steigert zudem auch die Flexibilität bei der Unterrichtsplanung. Neue Fachunterrichtsräume und eine erleichterte Kursbildung werden das pädagogische Gesamtkonzept unterstützen. Zudem sollen sowohl das Jugendzentrum als auch die Musikschule in das groß angelegte Schulprojekt in Bad Lobenstein integriert werden.

„Dieses Campus-Konzept wird beste Voraussetzungen für die Bildung unserer Kinder schaffen und Synergieeffekte zwischen den einzelnen Schulformen fördern“, ist sich Jens Heynisch sicher.



So soll der neue Haupteingang der Regelschule vom Schulzentrum in Bad Lobenstein aussehen

Foto: Ed. Züblin AG